Schiersteiner Zeitung

Anzeigen den die fleinspaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Big. Reliamen 30 Big.

ffibren #

figer" aus

in ben

r Arbeites

nit Billigfe

icte bringen

Fortfcritte.

Stenothpiftin

genden Sie d Remhoufe, ten in Hone

ir Edward

to befanb,

Rembouje e

ife berbeige

aber fuci

Hen 16 21

unn da zu red

hgläfer

B. Schneib

niner Fr

ev auch intle

peinebanelun

hebridieritt.

ler Ju

beforgen

achmillag at

Poll dur

der Wilhels

t. Schein

ohnung abau

Jahnfir.

3h. Echä mafferhandlu

ahre alt

ioren

bergiger,

mabnten B

Albonnemeutspreis eilich 45 Bfg., mit Bringer-e 50 Pfg. Durch bie Boit esen viertelischelich 1.50 Mr. ausicht. Befteligeib.

Amts: R Blatt.

Infertions Drgan für

Smierstein und Umgegend (Schierfleiner Ameiger) — (Schierfleiner Machrichten) — (Schierfleiner Tagblatt)

(Schierfteiner Menefte Madrichten) - (Miederwallufer Zeitung)

Ericeint: Dienstage, Donnerstage, Samstage

Drud und Berlag Brobft'ice Buchdenderei Edierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Bilb. Brobft, Schierftein.

Telephon Dr. 164

Telephon Re. 164.

Donnerstag, den 8. Mai 1917.

25. Jahrgang

untliche Befanntmachungen.

Die periodifde Nacheichung ber Defigerate, Sollmaße, idte und Bagen pp., findet vom 14.-16, 18., 19 -26. und 29. Mai b. 38, vormittage von 81/4-12 im Sigungefaale bes Raibaufes fran. Letter Ginrungstog: 25. Mal 1917. Alle Gewerbetreibenben, fandlungen, Fabritbetriebe und Landwirte werden bieraufgefordert, ihre eichpflichtigen Deggerate pp. jur fieten Beit, gründlich gereinigt, vorzulegen. Unterlaffung ber Racheichung wird beftraft.

Die Ausgabe von Bleifch und Fleifchwaren findet am Camftag, ben 12. Dai 1917

bie Ginmobner bes 2. Brolkartenbegirks von 8-9Uhr " 9-10 " " 10-11 " , 11-12

Das Auffiellen von Raufern por der feftgefehlen taufszeit por ben Beichaften wird nicht geftaltei. Jumiberhandlungen gegen bie Unordnungen ber ihlsbeamten me:ben bestraft.

Bertauf von Margarine.

Freitag, ben 11. Dai 1917, findel auf Authaufe ber Berhauf von Margarine ftatt und zwar: den Brothartenbegirft Dr. 2 von 8 bis 9 Uhr porm

" 3 10 bis 10 " 1 11 bis 12 libr Es werden auf jedes Familienmilglied 60 gr Maraa=

ausgegeben. 60 Gramm Margarine koffen 25 Pfa-ulkarte Ar. 1 ber laufenden Boche ift vorzulegen. Betrage find unbedingt abgegabit mitgubringen.

Als verloren ift gemeldel:

1 golbene Broiche mil Photographie. Abzugeben gegen Belohnung auf Bimmer 1 des

Schierftein, ben 10. Mai 1917.

Der Burgermeifter: Gomibt.

Abgabe bon Gier.

Bon beute ab hat jeder Geflügelhalter bis auf teres mochentlich pro Legehubn und Enle je zwei tr an die Bemeinbejammeiftelle gegen Bezahlung abefern. Der Tag ber Ablieferung der bis dabin gu meinden Gier wird noch bekannt gegeben. Das wicht des Gies darf nicht unter 55 gr. fein. Das muß frifc und flechenfrei fein, wenn der volle

mungspreis dafür ausgezahlt werben foll. Die Abgabe und ber Berkauf von Giern an Bern, die einen amtlichen Ausweis fur den Gierhauf nicht baben ift bekanntlich unterfagt Augerbarf ber Berkauf nur gegen Borlegung einer Gier-

Bumiderbandlungen gegen die Gierverordnung vom Marg 1917 merben gemaß § 17 ber Berordnung Reichskanglers über Gier mit Gefangnis bis gu lem Jahre und mit Gelbifteafe bis gu gehnlaufend an ober einer Diefer Strafen beftraft

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

Englands Schickfalsstunde naht.

Erei Monate ungehemmter II-Boot-Srieg.

Mit fteigenbem Entfegen ertennt jest auch ber gländer, was der Krieg bedeutet. Das leichtfertige, rkolze Wort "busines as usual" (Geschäft wie ge-julich), ist in den Strömen des vergossenen engden Blutes und in dem gurgelnden Untergang n Laufenden von Schiffen ruhmlos verklungen, deren enichtung das seegewaltige und meerbeherrschende bion nicht verhindern konnte. Der ungehemmte Boot-Arieg war kein deutscher Bluff, wie sich der tetter jenseits der Kordsee noch im Anfang Fedenar in tröstete. Drei Monate U-Boot-Krieg haben ihm leigt, daß die Erfolge und Birkungen dieses neuen Schredens der Meere" gar nicht schwarz, gar nicht archterlich genug eingeschätzt werden konnten.

Welche Bandlung in 8 Monaten in England! Das Sungergespenst flopft mit Inochernem Fin-ger vernehmlich an die Tilt, Rot und Tenerung machen sich breit, die Rationierung der Lebensmittel machen sich breit, die Nationierung der Lebensmittel st für die allernächste Zeit zu erwarten. Der König selbst sühlt sich gedrängt, in einem Aufruf zu freiwilsiger Broteinschaftung aufzufordern. Der Unwille und die Furcht des Landes dor der ungewissen Zustunft machen sich in heftigen Auslagen der Presse gegen Regierung und Flottenleitung Luft, die Stelsung des Warineministers, des nach dem Sturz des Usquithschen Kadinerts mit so überschwenglichen Hosfinungen begrüßten "starken Manues" Carson, ist erschänderung des Neiches und seiner Berbündeten, sür die Watert. Der Schiffsraum, der sür die Berproviantierung des Neiches und seiner Berbündeten, sür die Materialversorgung der tämpsenden Heere derniglicher denn se gedraucht wird, schmilzt insolge der U-Boot-Tätigleit den Tag zu Tag rascher zussammen, und kein Mittel wird gefunden, das diesen Berfall der britischen Macht aufzuhalten imstande ist. Berfall ber britifden Macht aufguhalten imftande ift. Die Rlagen und Bormurfe ber Berbunbeten, Die in immer tiefere Abhängigfeit von England geraten, wol-len wegen der ausbleibenden Lieferungen nicht ver-tummen. Und die Finanzlage wird trop der "Anleihe ber faufenden Schede" und trot bes neuen amerifant-den helfershelfers immer trüber und unheilboller. Bor allen Dingen aber wirft bie Gewigheit nieberschmetternb, bag ber gewaltige, feit Monaten bis ns einzelne vorbereitete engliich=frangofifche Mufturm m Weften gefcheitert ift trog feines unerhörten Ber-brauche von Menfchen und Material, und icheitern

Bas hat alle diese Berechnungen über den Saufen geworsen und das "übliche Geschäftsleben" in Eng-land von Grund aus umgewälzt? Mit Stolz und Ge-nugtuung können wir heure schon festkellen, daß es im wesentlichen unsere iüngste, schärste Waffe, das U-Boot, war. Im Februar 1917, dem ersten Wonat des ungehemmten Unterwasserkrieges, sind durch unsere kühnen U-Boote 781 500 Registertonnen, im März 885 000 Tonnen versenkt worden, und im April sind diese gewaltigen Listern noch erheblich übertrumpft 885 000 Tonnen versenkt worden, und im April sind diese gewaltigen Zissern noch erheblich übertrumpst worden; es ist mit Gewisheit auf ein Monatsergebnis von rund einer Million Tonnen zu rechnen. Bei Lloyds waren dis zum 28. April Meldungen über 303 im April versenkte Schiffe eingelausen. Bis zum gleichen Tage im März wären 220 Schiffe als verloren bezeichnet: das bedeutet eine Berluststeigerung um 40 Prozent gegenüber dem Bormonat.

Es sind demnach im ersten Viertelsahr des uns gehemmten 11-Boot-Krieges

mehr als 2,5 Millionen Tonnen Schiffsraum vernichtet worden, was etwa den achten Teil der gesamten britischen Handelsslotte vor dem Kriege ausmacht. Gegenüber dieser gewaltigen Ziffer muß ber Schiffenenban als unwefentlich jurudtre-ten, und felbit die ftoriften Unftrengungen Ameritas, bie Luden in ber Handelsflotte der Berbundeten aus aufüllen, werben baran nicht viel andern konnen. Angesichts berartiger 11-Boot-Erfolge und der fürglich in einer Regierungskonjerenz abgegebenen sehr pessi-mistischen Erklärungen des ersten Seelords der eng-lischen Admiralität, Admiral Zellicoe, daß es näm-lich kein einziges wirklich wirszames Mittel gegen die U-Boote gabe, findet Lloyd Georges reichlich zwersichtliche Guildhall-Rede vom 27. April in seinem eigenen Baterlande erstauntes Kopfschütteln. Wenn er meint, daß im Juli die britische Einsuhr größer sein werde als im März, daß 1917 drei oder viermal so viel Schiffe gebaut werden als 1916, daß mit anderen Werten bie Under Werten bie Under Werten Borten die U.Boot-Gefahr dennächst beseitigt oder ihre Schädigungen ausgeglichen sein würden, so dürfte ihn, wie das Anwachsen der U.Boot-Beute von Monat gu Monat beweift, Die Butunft recht bald eines anderen

Wir wissen es, daß England solche Riesenver-lufte an Handelsschiffen, wie sie die letzen Monate gebracht haben — im März allein 536 500 Tonnen von insgefamt 885 000, bagu noch feche Schiffe mit 39 500

Tonnen fchwer beichadigt! - nicht mehr lange ertragen fann. Der Staatsjefretar Des Reichemarineamte, Hbmiral von Capelle, bat fürglich por bem Sauptausschuß des Reichstages betont, daß England in absehbarer Zeit aus diesen gewaltigen Berlusten die Schlußfolgerung ziehen müsse. Die durch das rasche Einschrumpfen des versügbaren Schiffsraumes bedingten und gesteigerten Lebensmittelschwierisseiten, die wach fende Rohlennot, ber Mangel an Erg, Stahl und Grubenholgern machen fich icon jest bebroblich geltend. England ift bereits an feinem eigenen Lebensnerv getroffen. Und Staatsfefretar Dr. Belfferich bat ungweifelhaft recht, wenn er in feiner bie Musfillrusten bes Abmirals von Cavelle ergangenben Rebe

pule ber ipram, bar "an ben Sotten fich bas Schich-fal bes britifchen Weltreichs enticheiben" werbe. Diese Auffassung beherricht auch unzweifelhaft weite Arcise des britischen Bottes, die jest die Leibriemen enger ichnallen mussen, da sie von den Phrasen und Berbeisungen eines Llohd George ebensomenig satt werden, wie sie früher mit den Prahlereien und Drohungen eines Churchill den Krieg gewonnen haben. Sie spüren von Tag zu Tag deutlicher, wie England vom freien Meer, vom freien Seevertehr abhängig ist, sie sehen, daß ihre gewaltige Flottennacht nicht imftande ist, das angeblich beherrschie Beltmeer von der "Unterwasseren" oder von kühnen deutschen Kreusern Freizuhalten das sie nicht einem Ausgebied

gern freizuhalten, daß sie nicht einmal die "kleine" beutsche Flotte (Stagerrat!) vernichten kann. Und wenn Abmiral Jellicoe als Entschuldigung für die aus-bleibenden Erfolge der englischen Flotte behaubtet, daß der Krieg zu Lande gewonnen werde, so wirken die unerhörten, riesenhaften Opfer der gegenwärtigen Offensive an der Westfront auch nicht gerade er-mutigend auf das englische Boll. das jeht erst dem Kriege den Blutzoll mit Hunderttausenden von nuhlos hingeschlachteten Gohnen und Brubern gu entrich-

ten hat. Die erften brei Monate bes ungehemmten U-Boot-Arieges haben grundfturgende Ummaljungen im Dafein unferes gaheften Beindes bervorgerufen. Bir burfen darauf vertrauen, daß es unferen 11-Booten gelingen wird, in absehbarer Beit auch ihn ju germurben und seine Abneigung gegen ben Frieden gu be-

Musgebehnte Bafenfperrungen.

Die nordfranzösischen häfen havre und Tünkir-chen sind wegen Minengesahr gesperrt. Wie erinnerlich, hatten die Engländer infolge Minengesahr die großen häfen Liverpool und Belfast ichließen müssen, ohne daß disher die Wiederrössenung dieser höchst wichtigen Jusahrtsplätze gemeldet worden wäre. Nun sommen die Franzosen an die Reihe. Havre (Seine-Mündung) und Dünstirchen (nördlich Calais, nahe der belgischen Grenze) liegen beide am Kanal.

70 Brogent Schiffe werben torpediert.

Bie ber "Secolo" aus London melbet, bricht fich die Heberzeugung Bahn, daß es möglicherweise feine Bfjung bes Lebensmittelproblems für England gabe, wenn die Berfenfungen in der bisberigen Steigerung fortgehen würden. Das Blatt betont, von 100 angegriffenen Schiffen tonnten fich neuerbinge burchichnitt. lich nur mehr 10 ber Berjentung entziehen.

Die Lebensmittelknappheit in England

mtb London, S. Mai. (Reuter.) Der Lebensmittelfontrolleur Lord Devonport gab bente abend im Dberhaufe eine wichtige Erflarung ab, die in parlamentarifchen Rreifen als febr befriedigend und ermutigend betrachtet wird. Der Lebensmittelfontrolleur gab flar gu berfteben, bag bie Regierung co nicht für notwendig halte, bas Brotfartenihftem einzusühren. Er sagte: Ich freue mich, sagen zu tönnen, daß mein Aufrus zu vermindertem Brotberbrauch Widerhall gesunden hat. Fills die Anstrengungen der Unterseeboote nicht über alle Wahrscheinlichkeit ersolgreich find, merben wir bis gur Ernte durchhalten und giemlich jufriedenstellende Reserven haben. hier warf Bord Salis-bury ein: "Soll bas beigen, daß wir mit unserer jestigen freiwilligen Rationierung durchhalten werden?" Lord Debonbort fubr fort mit ben Worten: Balls eine genugenbe Berabiehung ftattfindet, werden wir mit einer angemeffenen Referbe Durchtommen. 3d nehme an, bag ber Berbrauch weiter eingeschrantt wirb. Alles beutet auf eine noch fiartere Berabminberung bin. Ueber bie Bleifcheinfuhr fett bem 1. Januar 1917 fagte ber Lebensmittelfontrolleur, fie fet nur wenig geringer gemesen, ale im gleichen Beitraume bes Borjabres. Bielleicht werbe es notig, fie noch einaufchranten baburch, bag man Frachtraum für bringenbere Bwede abzweige. Die herben Englands seien sedoch ebenso zahlreich, wenn nicht zahlreicher als je. Solange der Berbrauch in bernünftigen Grenzen gehalten werbe, bestebe kaum die Möglichkeit des Fleischmangels. Er sei indessen au bem Entichluß getommen, bag es empfehlenswert fet, ben fleischlosen Tag aufzuheben. Gier ift bei ber liebermitte-lung ber Debesche mahrscheinlich bas Bort "nicht" ausgefallen.) Bord Milner, Mitglied des Rriegstabinetts fagte, Die Empfehlungen bes Lebensmittelfontrolleurs brachten teine Entbehrungen, fondern nur einen gewiffen Aufwand von Selbstaucht. Gie berubte auf bernünftigen Berech-nungen, nicht auf zu optimistischen Annahmen hinfichtlich ber Nahrungemittelmengen, die England mahricheinlich er-

Griechenlands Leibensweg.

Bie pie Entente Die fleinen Botter ichunt. Reuerdings geben Undeutungen durch bie Entente preffe, wonoch neue Dagregeln gegen Griechenland, bor bem es in legeer Beit verhaltnismäßig rubig geworber war, zu erwarten seien. Unter anderem wird immer drohender die Absehung des Königs Konstan. tin wegen "Widersetlichkeit gegen die Entente" ge-

Der leste Grund dürfte darin zu suchen sein, daß mit dem Sturz der Romanoffs der griechische Gerricher die lette dynastische Stüze verloren hat, die er noch immer im Lager der Entente besaß. Wit dieser Stüze ist dann auch die lette Schen verschwunden, sich in die Berhältnisse des neutralen griechischen States with dieser Wildelichen States chifchen Staates mit einer Rudfichtslosigkeit einzu-mifchen, auf bie man fich jest offenbar borbereitet und zunächft einmal die anderen neutralen Staaten

borbereiten möchte. In Griechen land haben die Ententeftaaten mannig sache Inand haben die Ententestaasten mannig sache Interessen. Sarrail ist nach wie vor ohne die erforderliche Bewegungsfreiheit. Sas loniki wäre ein erwänschter Flottenstüspunkt für England. Epirus eine begehrte Balkantolonie für Italien. In die griechischen Inseln und kleinasiatische Gebiete konnte man sich teilen. Hinzu kommt die ohnmächtige But über den heldenhaften Biderstand, mit dem das griechische Bolt den Leiden begegnet, die ihm die Berschische Bolt den Leiden begegnet, die ihm die Berschieden begenet die ihm die Berschieden ber Leiden begegnet die ihm die Berschieden begegnet die für seine gewaltigung durch die Entente als Strafe für feine Reutralitat eingetragen bat.

Heber biefe bewundernswerte Saltung bes Bolfei wie feines Ronigs wird bem "Algemeen Sanbelsblad" bon griechifder Geite folgendes gefdrieben: fcwierigen Berhaltniffe in Griechenland find

uur burd Die Blodade Der Gutente, bie fett vier Monaten anhalt und bem Bolle grofe Entbehrungen auferlegt, verurfacht worden. Die Brotration beläuft fich, falls bas Brot überhaupt nicht ganglich fehlt, feit Monaten nur auf 50-75 Gramm für bie Berfon. Rartoffeln und andere ftartemehlhaltige Rahrungemittel mangeln ganglich. Ebenfo Steintohlen, Gas und Glettrigitat. Taufenbe bon Alrbeitern find in bas tieffte Glend gefunten. Die gabriten haben geichloffen, Ruftenfahrt und Stideret ift berboten. Die Bahl berer, bie an Sunger flerben, ift groß. Diefe Breffalien, Die allein auf ber liebermacht beruhen, find aber vergebild gewefen, um bas Bolt gegen ben Ronig aufzubegen ober es jum Berlaffen ber Meutralität ju zwingen. Das hat fich bei bem Rationalfeft, bas in letter Beit geseiert worden ist, auf die entschiedenste Weise gezeigt. Auf den Straßen von Athen jauchzte eine dichte Menge dem König auf seinem Wege zur Kathedrale leidenschaftlich zu. In der Kirche selbst waren die Ovationen des Bolles so mächtig, daß der Gobtesbienft erft nach einer Biertelftunde beginnen tonnte. Auf die gleiche Beise zeigte fich das Bolt beim Ber-laffen ber Rirche. Auf bem Biraus wurde bas Nationalfest mit benfelben Bezeugungen ber Baterlandsliebe und Ronigstreue gefeiert. Bon neuem bewies die Bevölkerung in Tausenden von Telegrammen von allen Seiten, daß sie sich nicht von ihrem König trennen will, sondern im Gegenteil, daß durch die Not die Berbindung zwischen Fürst und Boll nur noch enger geworben ift.

Die Generglode.

Unter Diefer Ueberfdrift behandelt Der militarifche Ditarbeiter Der "B. B." Die neue Artillerietampf-

3ft es bem Gegner an irgendeiner Stelle ber Front gelungen, vorzudringen und fich innerhalb unferer Linien feitzufehen. fo wird in feinem Ruden

gange Gelande burch ein heftiges Gberr fe uer abgegrengt, jo bag er gemiffermaßen von fet nen Berbindungen nach rudmarte abgeschnitten ift And nach den beiden Seiten wird er durch ein wir tungsvolles Strich seuer eingeengt, so daß er sid gewissermaßen unter einer Feuerglocke befindet Ift fie richtig gelegt und tann fie bauernd unterhalter werden, ift er volltommen abgefchnitten. Alebant fann mit ben ingwifden eingetroffenen Referben bei Gegenstog angesett werden, ber gur Bernichtung bei Gegners und zur Wiedererberung des vorher ge räumten Geländes führen soll. So einfach dies ir der Theorie flingt, so schwer ist es in der Praxis durchzusühren, weil die Beobachtung des eige-nen Feuers sehr ich wierig ist, und es sich selter mit absoluter Sicherheit sessifiellen läßt, od die Felter mit absoluter Sicherheit sessifiellen läßt, od die Felter glode richtig gelegt ist. glode richtig gelegt ift. Huch muß ftete mit ber feinb. lichen Gegenwirfung gerechnet werben, ba der Gegner dieses Berfahren längft fennt und durch eine heftigi Beichiehung feinerseits die ungeftorte Tätigleit un ferer Artillerie gu hindern fucht.

Rad wie vor toll.

Mus einer Frühftuderebe bes gegenwärtigen fram gölischen Ministerpräfibenten Ribot, eines alten, hilf-lofen, geschwätzigen Greifes von 70 Jahren: "Wir wollen ohne Zweisel ben Frieden. Aber wir

wollen nicht einen Frieden, der für alle Alliierter die Probleme zurüslätzt, aus denen der Krieg ent sprungen ist, und die endgültig gelöst werden müssen. Weite denten nicht daran, irgendein Bolk, irgendeine Nationalisät, nicht einmal die unserer Feinde, zu unterdicken. Aber, wir wollen Garantien, Retischen tutionen, Rompenfationen und Büchtigun. gen für die Urheber der Berbrechen gegen das all-gemein gültige Recht, denen die Schuld an diesem Kriege zusällt. Nach dem Kriege werden wir nicht an Nache, sondern an Gerechtigkeit denken. Es ist nicht notig, um der Ehre unferer Rivilifation, des Beiles der fünftigen Generationen willen, daß gewisse ge-meine Berbrecher nicht ungeftraft bleiben."

Bas mohl ber Bolljugsausschuß bes Betersburger Arbeiters und Soldatenrates ju biefen Friedensfor-berungen feiner bemofratifchen Bundesgenoffen an bet Geine fagen mag?

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Bon ihren eigenen Landoleuten getötet ober vermundet.

Die Bahl ber bei feindlichen Artilleries ober Bliegerangriffen getöteten und bermundeten Einwohner ber befehten Gebiete in Frankreich und Belgien hat fic im Monat April wieder beträchtlich erhöht. Es wurben getotet 17 Manner, 16 Frauen und 10 Rinder und bermundet 15 Manner, 30 Frauen und 22 Kinder Nach den Zusammenstellungen der "Gazette des Arbennes" sind nunmehr seit September 1915, also inner halb der letten 20 Monate, insgesamt 2820 friedlicht französische und belgische Einwohner in den von une besetzen Gebieten Frankreichs und Belgiens Opfer der Geschosse ihrer eigenen Landsleute geworden.

Die 6. ungariide Ariegeanleihe. wird in ber erften Salfte Des Monats Dlai gur Minsgabe gelangen, und zwar wird biesmal blog eine fechsprozentige Rentenanleihe mit 21usfoliug von furgfriftigen Scheinen ausgegeben werden.

Umerita leiht mur Gelb für fic.

Die Regierung ber Bereinigten Stagten in 290schington beschloß, England hundert Millionen Dob-lar zu leihen, um seine Bedürfnifse in den Bereinigten Staaten (!1) im Mai zu decken. Eine zweite Abschlagszahlung von 25 Millionen wurde der englischen Botschaft übermittelt.

Die Golbbarren ber "Gronpringeffin Cecilie". Der Oberfte Gerichtshof ber Bereinigten Staaten gerwart eine Forberung in Sobe bon eine fionen Boilor gegen bie "Kronprinzeffin Gebae Chiff es unterlaffen batte, bie bei 21m Arieges nach England und Franfreich ein Boldbarren gu übermitteln.

Ans aller Welt.

" Groffener in einem pommerichen Bork Rirchborf Bebbin (Areis Demmin) wütete ein ber folche Ausbehnung nahm, daß das halbe 3 nichtet wurde. Das Feuer entftand badurd, einem Wohnhouse ein fiebenjahriger Anabe 3 raudite und unvorfichtig mit ben Streichiblis ging. Rad und nach erfaßte ber Brand 23 & die famtlich eingeafdert murben.

. Heberichwemmungen in Gubruftfand. 21 schwemmungen in Rufland nehmen einen groß fang an. Wolga und Don sind aus ihren nitreten und haben zahlreiche Dörfer unter geseht. Zahlreiche Menschen und sehr vie geseht. Bahlreiche Menschen lagt ihr von ertranten. Der Schaden lagt fich noch ni nähernd abschähen. ba bas Hochwasser noc seinen hochsten Stand erreicht hat.

3wöll weibliche Rachtwächter, welche fic eloft wort als unerschroden und zuverläffig für ihren im Rann ichinicht gang gesahelofen Beruf erwiesen habe benebana in Ermangelung von männlichen Arbeitsfraft nan ihn n einiger Zeit von der Leitung der Breslauer alb auf j und Schliefgesellschaft eingestellt worden.

und Schließgesellschaft eingesiellt worden.

** Bei einer Liebesversolgung erschoffen, moch unbekannte Person bassierte mit einem dalemloss Dorf Niesenbeck. Nachdem bekannt wurd wiese er Mann das Tier in Bollage gestohlen hatte, weine weie kingte sich auch ein Unterositizier vom Gesam andern un Liebeitskommando. Als er in die Rähe des im, obwohktam, zog dieser einen Revolver und erschoft der Anhanterossizier auf der Stelle. Der Mörder ist liebigen nachdem er das Pserd im Stich gelassen hatte.

Berge gestüchtet. Berge geflüchtet.

in die fietalifden Balber ju treiben. Go tung beschließ, Läuserschweine in größerem M: 3b von tung beschloß, Läuserschweine in größerem M: 3r, wo de Schweine getrieben. In den drei Oberforftereier bielvierm Obertirchen und Heistich-Oldendorf beginnt mm entin The mit der Herrichtung von Schuhhatten für die Ischwern sein Ebeltero ten, die als hirten mit hunden die Herden

sichtigen.

** Tas "Armefünderglöchen" wird eingen Harrine gen, jenes über dem Haupteingange des Brambene seit Landgerichts gehört zu den Kriegsopfern, die de fer sich schmelzung verfallen. Es wurde früher bei den Mai 19 richtungen im Gerichtshofe geläutet. Da abe fige Pia Geläut nach aufen bin Auffeben erregte, wurd n 2. M. Jahren davon abgeseben. Das "Armefünderglich me irenfo hing mithin unbenunt.

brand vernichtete in den Forften nördlich o 1000 Morgen Kiefermvald. Die Feuerwogen eine sieben Kilometer weit. Haubtsächlich wurde eiwa sieben Kilometer weit. Hauptsächlich wurde Waldungen der Zeche Zollverein (Essen-Katen in Mitteidenschaft gezogen, aber auch große Kubestände des Grasen von Merveldt und des Gvon Galen sowie der Stadt Haltern wurden nichtet. Zahlreiches Rob und Damwild ist in Flammen umgetommen. Die die Ermittelungs gaben, hat ein Schulfnabe den Riesen brentzelige Schulheste an und schleuberte diese ind michell von wo das verheerende Feuer sich schnell verbreitete. fcnell verbreitete.

* Die Schaffung eines dentichen Bollogeis Augen Erfan für das der englischen Rationalbumne nach bebeniten bete "beil Dir im Siegerfrang", "volfemafia

Ausgeftoken.

Fortfehung

Machbruck perboien.

oven angelangt, finder dunghaufen nicht fofett beraus, welche von den vielen Tieren in das von ihm bewohnte Bemach führt. Dug er fich rechts ober links wenden? Wohl rechts! Im guten Glauben offnet er bie gunadhit befinb-Ifche Tür - gwar weiß er im felben Augenblid, baß er fich geirrt, der Raum, in den er blidt, ift ein reigender Meiner Damenfalon — tropbem hoftet Gerhards Sug wie festigewurzelt auf der Schwelle, sein Blid ruht wie er-ftarre auf einem Bilde, einer Handzeichnung, die er gu fennen glaubt, bie ihm gehörte, bebor fie bas Eigentum - Maria Techniats wurde. Gettoffen vom Morgenfonneuftrahl, ergliiben bie Tempelruinen von Phila im Schimmer ber bunfelretett Farbeitgarbinen - in rofigem Lichte; fle toinfen und lodert - mid tofiets eine Seligfeit, er muß seinem Impulse seigent — Gewißhett — nur Gewiß-

Mit einem Sage fieht er vor dem zietlichen Schifchden und reift bas Tempelbild ans bem Stehrahmen . es ift eine Beichmung wan feiner eigenen Sand, jeber Jere tum ift ausgeichloffen - bie fleinen Buchfiaben in der unterfien Ede; G. b. B. Hefern ben Betveis. Großer Gott! Mary — Maria — ift ein und dieselbe — ist seine verlorene Braut. Die Offenbarung, wie ein Blit berniederflamment, trof ihn zu umporbereitet. Gie erwectte in ihm tein Gliidegefühl, fanbern einen heiligen Born auf Die "Bebenbe", Die burch einen ungeheuren Betrug fein Lebensgkiid zerfiort hatte. Rechenschaft wollte er ferbern noch in biefer Stunde.

Er fürmte hinaus in ben Gatten. Bergeblich fpabte fein umflorter Blid nach ber bellen Geftalt - wobin batte fie fich gewande? Endlich trat fie aus einem Rondell von Sbeltannen, die in bichtem Kranze ein Denimal umftan-

ben, bas bort Gir Billiam gur Erinnerung an feine unvergegliche Gemablin batte errichten laffen.

Gerhard fland binter einem Bostett von bliibenben Sträuchern, bas ihn ben Bliden Marias berbatg. Lang. fam erftieg fie eine fleine Anhöhe, ahnungslos, wer ihren Schritten folgte. Die frifche Motgenluft umipielte wohltuend Gerhards Stirn, et atmete freier - und wie er allmablich wieder Berr feiner wilden Gebantenflut murte, tam tim in ben Ginn, bag er tetn Recht harte, fie bes Beirnges anzuflagen. Rein Wort, feine Eilbe in ihrenn festen Briefe briefte bie Abficht aus, ben Tob gu fu-den", - fie fprach nur bon bem "Muß" ber Trennung. Dag er fich hatte taufchen laffen und ben nichtigen Ungeis chen, die für ihren Tod im Mühlirom ibrachen, Glauben gefchenkt - biinfte ihm jest unbegreiflich,

Sein Born wich einer tiefen Traurigfeit. Er ftand einen Augenblid überlegend ftill: "Sollte er umtehren und Barbon-Boule fliehen, jo fchnell ihn feine Fiige tragen? Datte fie bennt nicht beutlich genug gegeigt, daß fie in thm, ben fie boch zweifellos fofort erfannt, einen Fremben fahl Gleichviel, nur noch ein einziges Mal in ihr Antlit fcauen. - Eine gebeimnisvolle Macht trieb ibn unwider lehlich vorwäris. -

Ein von bunten Blumen burchtofiffer Grasboten bebedte die Unbobe. Junge, bicifftebenbe Birten umfaum'ten ihren Rand. Die feinen Blattden, leicht vom Morgenwinde bewegt, warfen thre Schatten auf bie Beitalt Marias, die hatt ant Abhange ftand und gebankenfchwer in die Ferne schaute.

Die Insichversuntene vetnahm nicht, bag Schritte raid fich naberten, ber weiche Erbboben verfchlang ben Schall. Run hatte Gerhard Die Anhöhe erreicht. Seinen Atem anhaltent, umfingen feine brennenben Augen mit einem Musbrud verzehrender Cehnfucht Die holbe Mabdhengeftalt. Er begriff jeht nicht, wie es möglich, bag er fie - bie Unvergefiliche - nicht auf ben ersten Blid ertannt. -Aber jest war es mit gfier Täuschung vorbet - fie lebti.

Ein namenlofes Bonnegefiihl mollte in ihm auf, alle übrigen Empfindungen: Echmerg, Groll und Bitterfeit gins

gen darin unter - und dann bien es ihn nicht lad find, i - swar mußte er ein paormal anfeben, ebe er bie über feine Stimme gewann, aber bann bebte es mi einem Tone, wie er wohl felten einer Menfchenbrut bime und entringt, fiber Bethards Lippen: "Marial"

Bar es ein Geifterlaut? Erichaubernd wandt einetem Gerufene ben Ropf. - Betber Mugen murgelten inelle und ploblitch, bevor Maria nach einem Salt greifen. ber Birlenftammeben faffen tounte, hielten Gerharbe Die garte Weftalt umfdlungen.

Gie tubte an feinem Betgen, aber er fiffte fie - in wortlefer Celigleit ichauten fie fich an, und bi gen fprochen fo betedt, baf fie ber Borte nicht bed Mis endlich boch ber Bann feligen Schweigens moten es guerft mur abgebrochene Laute, die aber beibe verflanden - bis fie allmählich zu Borten fich ten, gu Borten, Die bont Reue, Schmerg, Berfohnung. und etviger Bereinigung fprachen. - -

Gelt einer Stunde martete Gir Billiam in ftele Unrube auf Maria fotochl auf feinen Gaft. Beid bas Busbleiben bet ersteren fonnte et fich nicht er Roch niemals batte fie verfaumt, ibm um biefe Bei Morgenzeitung vorzulefen Bobin tonnte fie gegangen Stranlenbesuche, welche Marn häuftg in den frühen genstumben machte, pflegte fie nicht to lange auszube Bielleicht mar fie Beren bon Burgbaufen begegnet, ihn auf feine Bitte gu einigen befonbers bubichen fichtspunften. Bon John erhielt ber Barenet bie bete Mittellung, ber "beutiche Professer" babe ichen früh bas Saus verloffen, er hatte fich in folder Aufmi "Ann best aufried an bem alten Diener not reilt fei, ber im Gattenfaal mit Aufraumen beich gewesen. Mig Mary habe fich gurgeit auch schon im ten befinden.

Eben war Sir Barbon im Begriff, John of ber Enhöhe zu fchiden, ba — um die Hausede biegend, ber den ploplich die Ersehnten vor ihm — bicht anelweits sehr 188

Soluf f

regt ein bon Fau Engelber ruhe), Il tenburg),

I Bei gunde: 5 nigen T effte mar or elwa ie jest t ange So afrand ru Heber pionous bend in

olb anf t ertine wefe od feiner

de lebte en 3 8 atjamfei mbenen i did gew u Rube ** 50 migliche L immarsplic neroffizie Rompfe 1, daß er

te feine biebeniten m beiond e Briid the Ehre EH, LH

m Apfelbe

me gab.

fdon e unterichi metich langen o monlid gunup Samuel ten, Der Liegt dnen v m Got

** 3 m Jak mg wir bas 9 ben fan e bonelich riteigen n emag a ben ge iffe ift bi nt bent ni driparfan damachun

वा थाक

on errog effin Cer ceich eine

elt. den Zori mitete eff as halbe 2 badurd. Stnabe & Streichhölm

ffland. Th einen gro ue ihren t er unter ich moch n waffer nos

r ihren im

iefen habe

rand 23 s

Irbeitsfraft Bredlauer erichoffen. nit einem annt wurd ohlen hatte uf. Sierbe Rähe des i erichos de Mörder ift ifen hatte,

die Heeren ögerem M daumburg ribritereien beginnt m n für bie ! ie Berben ! wird eingel

ern, die de her bei den t. Da abe regte, wurd nefündergie

n riefiger nördlich ö enerwogen 1 dilid) wurt Fifen-Rater and bes an murgen rmittelunge Riefenbr n Rachhauft diese ins m Geuer fich

thit nicht I che er bie bebte es m

hhmne nat

er fiifite fie

an, und be chweigens , die aber Worten sich Berfohnung,

liam in ficial Gaft. Bejo ich nicht erfl m biefe Bei fie gegangen ben frühen ude anginges begegnet, ! & hilbschen renet bie bi have feben folder But Diener nen iumen beide d) fcon im

Lotales und Brovinzielles. Schierffein, den 10. Mai 1917.

regt ein Ausschuft an, vertreten burch Bifchof Martin

on ganilhaber (Epeber), Abolf bon harnad (Berlin),

Engelbert Dumperdind (Bannsee), Hans Thoma (Karls-rube), illrich von Wilamowig-Möllendorff (Charlot-tendurg), Wilhelm Bunds (Leipzig).

Bfarrer Stenbing T.

r Beute fruh durcheilte unferen Ort bie erschütternbe ounde: Pfarrer Steubing ift tot. Obwohl fcon feit igen Tagen fein Buftand fich verichlimmert batte, fo offie man boch auf Die Erbaltung Des Lebens. Bereits er etwa brei Bochen erfrantte Berr Biarrer lie. Stenbing, jest mit Sicherheir festgeftellt ift, an Gifchbergiftung ange Sorgen bemachtigte fich feiner Angeborigen, ale ber mand immer bedenflicher murbe. Schlieflich murbe noch Heberfuhrung in ein Biesbabener Rrantenbaus für mendig befunden. Dort ift benn ber Schwertrante geftern end in vollenderem 60. Lebensjahre bon feinem Beiben floft worden. Dem von Gefundheit und Rraft ftrogenden ann ichien nach menichlicher Berechnung noch eine lange benebauer besebieden gu fein Dube ober ermubet bat in ibn nie geseben; ftets mar er tatig, balb auf biefem, b auf jenem Gebiet Des firchlichen, fogialen oder wirtfuftlichen Lebens. Befonders lag ibm bas Bobl Der bulentlaffenen Jugend am Bergen. Biele Zeit und Kraft omete er ber Jugendpflege, Der Frauenbilfe, bem Fraueneeinewesen uim. In ibm berliert nicht nur die evangede Ritchengemeinde ibren treuforgenben Geelforger, nbern unfer ganger Ort einen allegeit bilfebereiten Berater, , obwohl ftrengglaubiger evangelifder Chrift und gluben-Anhanger feiner Religion auch mit ben Anderes labigen in gutem Ginvernehmen gu leben fuchte - Pfr. Arnold Steubing war am 28. April 1857 gu ieg a. b. L. geboren, mo fein Bater Pfarrer mar. Balo b feiner Geburt murbe fein Bater ale Defan nach Ibftein b von da nach gebn Jahren nach Dillenburg ver-it, wo der junge Steubing bas Ghunaffum besuchte. Rach belvierung Dieter Anftalt ftudierte er in Leipzig und ein Theologie. Rachbem er darauf in Biesbiden und eborn feine Eramen bestanden batte, wurde er als Bfarrer Belierod angestellt, wo er 11/4 Jahr wirfte. Bon 1885 war Derr Steuting Pfarrer ju Daiger. Die borrige Pfarrstelle wurde ibm 1895 übertragen. Daß der Berebine feinen Studien fleifig oblag, geigt bie Tarfache, f er fich 1905 ben Charafter ale Ligentiat erwarb. Dir Rai 1909 murde ibm bom Ronigt. Ronfiftorium bie ige Biarrftelle übertragen. Geine Ginfittrung erfolgte 2. Mai. - Berr Bfarrer lic. Steubing binterläßt u trenforgende Gattin, mit ber er 28 Jahre im Chebe lebte, brei Sohne und eine Tochter; bie Sohne m 3. Bt. alle im Beeresbienft. Rach taum achtjabriger manteit berliert Die wangelische Gemeinde in bem Beribenen ihren Seelforger. Seine Tatigfeit mirb nicht berlich gewesen fein. Dloge bei feinen Bfarrangeborigen Saat gute Früchte bringen. Bir aber infen ibm

Schon wieber bat ber Rrieg eine fchmeraliche, uninliche Bude in eine biefige Frmile geriffen. Durch einen mariplister toblich verwunder, fiel am 8 d. Die. ber teroffigier und Diffgiereafpiront Bane Rau fmann Rompfe fürs Baterland. Ein tragifches Gefchid fügte daß er am felben Jahrestage ftarb, an bem er por einem re feinem geliebten Bruber im Lagarett in Carignan n Bollogeja a Angen gubriidie Der Gefallene bat fich auf ben verebeniten Rriegeschauplagen burch trenefte Bflichterfallung vollemaftio m besondere Tapferleit ausgezeichnet. So baben benn nie Bruber ibr Bergblut für ibr Baterland babingegeben of find, im Leben ungertrennlich, nun auch im Tode ver-Ehre ibrem Andenten.

. Reine Obfiblaten bernichten. Birn-Menfchenbruff time und Ririchen haben ihr weißes Blutenfleid übergeen, in turger Beit wird fich auch der Apfelbaum in rnd wandle frotem Gewande geigen. Alle Jahre bat man gur Beit

irgelten inem in Abfetbaumblute Die Erfahrung machen muffen, baß es Dalt greifen, eine gab, Die blübende Zweige von den Baumen riffen Werhards im ichon ein folder blübender Obitbaumgweig fich auch ale Americhnud macht, fo fteben boch in Diefem Rriegejabre vieischaftlichen Imereffen im Borbergrund, und Diefe langen gebiereriich, baß unfere Obitbaumernie fo reichlich möglich ausfällt Desbalb fei jest ju Beginn ber baumblute bas beingende Erfuden ausge'prochen, feine bamugmeige abguichneiben ober ju bfluden. Der Ernteen, Der burch bas Abreigen bon Baumbluten angerichtet liegt jo flar ju Tage, baft es icon die Rot jedem

Inen verbieren follte, ben Grevel an unferer fegenden Gottengabe ju begeben.

"Buder ju Ginmachgweden wird auch in a Jahre jugemiefen wirben. Der Beitpunte ber Liei wird möglichit frubreitig gewählt werben, bamit bas Beerenobit in Die Ronfervierung mit einbezogen don tann. Die Budermengen, die in diejem Jahre fur baneliche Obstverwertung jur Berteilung gelangen sollen, meigen die im borjabrigen Sommer gewährten Zulagen etwas, werben judeffen and diesmal nicht binreichen, ben gefammen Bebarf eint germafien gu beden. Auf alle ille ift ben Danshaltungen auf bas bringendne anzuraten, it bem nuf bie Buderfarten erhaltenen Buder auf bas triparfamite umzugeben und nach Möglichkeit Zuder für umochzwede zurückzulegen.

" Gewerbeverein für Raffau. Um Gonn-Ichn auf in sand in Limburg a. d. L., eine Mitgliederversammnde biegend, der Gewerbenereine für Nassau statt, welche sich
bicht aneimer is sehr aulen Besuches zu erfreuen hotte, da zu derten 188 Bertreter aus ganz Nassau erschienen waren.
Schluß fell im Architekt A. Wolf eröffnete die Bersammlung

mit herglichen Worlen ber Begrugung, bewillkommnete insbesondere die Bertreier ber ericienenen Behorben. ichilderte in kurgen, bernigen Borien bie gegenwartige Artegelage, die briichende Bage der Sandwerker und des gewerblichen Mittelflandes, ehrle bas Undenken ber verftorbenen Miglieder und befprach die Mittel und Bege, Die ber Zentraloorftand ermogen habe, um eine Befferung angullreben. Bergliche Blückwliniche fibermittelle er darauf dem Bokalgemerbeverein Limburg, welcher in diefen Tagen auf eine fieb giajabrige, rubrige, porbilbliche Tatigkeit guruchblichen konnte Rachbem noch die Serren Burgermeifter Sarten, Banbral Buchting, Geb Oberjaftigral be Mim, Banunternehmer Brob (Limburg) und Beb. Reg -Rat Nowak (Darmitabt) die Ber-fammlung begrüßt batten, erflattete ber Borfigende einen aussubrlichen bochilintereff inten Bericht über die Tatigkeit des Bereins im lehten Bereinsjahr, das grundlegende Beranderungen notwendig machte und gur Bildung von Kreisverbanben Jachorreinigungen und Beralungsftellen hinwies. Die freigewordene Stelle eines technifchen Beamten ift noch nicht gur Befehung gekommen, da an diefen durch die verichiedenartigften Unfragen fo hobe Unforderungen gefteilt murden, deuen kaum entiprochen merden konnte. Es find baber für die einzelnen Berufe geeignete Berfonen im Rebenamt gu geminnen, welche die Beratung ausführen follen. Die Bucherei des Bereins ift eine offentliche geworden, die den Mitglieden unenigeitich, den Richimitgliedern gegen eine geringe Bergutung jur Berfügung ftebt. In der Borb iderfammlung erbickt ber Zentralporffand ein wichtiges Gemerbeiorderungsmittel. Dem Musbau geeigneter Borbilber für das Runfigewerbe und Aunftbandwerk foll meiler befondere Aufmerhiomkeit gewidmet merden. Um die Musbildung ber Lebrlinge nicht noch mehr zu gefahrden, ift der Borftand bei maß. gebender Stelle porftellig geworden, daß die Meiffer bet Berangiehung jum Silisdienft befondere Berücksichtigung erighren. Damit die Briegsverlegten Sandwerker bem Sandwerk erhalten bleiben, follen biefe nach Moglich-Reit unterflüßt, und wenn notwendig durch Glipendien in ihrer Auspildung gefordert werben. Die Gelbfibilfe ift ein wichliger Faklor und fordert ben engften Bufammenichtus aller Fachgenoffen. Bur Sebung der Fach-bildung ift ber Bufammenichtun ber brei beffebenben Fachichriften geplant, welche hoffentlich bald zu einem Abichlug kommen wird. Die Mitaliedergabl ift von 9844 auf 9455 guruckgegangen. Die Frangperba tniffe find gunftig und von den unterfiellten Bohalvereinen haben icon 50 bas neue Raffen- und Rechnungs. verfahren gur Einfilbrung gebracht. Es ift munichenswert, menn alle Bereine gu diefer Beichaftsführung übergeben. Gur ben verftorvenen Ungeordneten Bolf murbe Berr Gladtbaural Thiel als Migled des Zentral. porftandes gemabit. Bert Fortbidungsiculinipektor Rern veibreifele fich barauf in eingehender Deife fiber Die Bildung und Rotwendigheit ber Rreisperbande, Beralungs- und Auskunfisstellen. Das die verichiedenen Landralsamier Diefer Reneinrichtung febr fpmpathifch gegenüberfleben, geht ichon aus ber Uebermeifung von Bufduffen und ber gugefagten meiteren Unterftugung beroor Die Beralungsfteil n find den ortlichen Berboltniffen angupaffen und entfprechend auszubauen. -Berr Beidaftsiubrer Flechenftein (Grenghaufen) berichlete über den Gland ber Kommiffionsverhandlung für bie Ertichtung einer Rrankenkuffe felbftandiger Sand. werker Diefe ichmierige Materie foll in den Lokalund Areispereinen nochmals eingebend beralen merben Man neigte im allgemeinen ber Forderung gu, den Unichlug an die beflebenben Oriskrankenkaffen burch Reichsgefet anguftreben. 3m Auftra e ber Kommiffion berichtete bann Bert Fortbilbungsichulinipektor Rern noch über die Bildung gewerblicher Schiedsgerichte. Diefe follen bon allen gemerblichen Bereinigungen geforbert und in Diefelbe folche Berfonen gemablt merden, die nicht nur über einen gemiffen Grad von Bildung verfügen, fondern por allem auch das Berfrauen der gach-genoffen genießen. Bei Gtreitigkeilen pon Sandwerkern und Geme befreibenden im Belrage bis 100 Mark foll ein Schiedsmann, bei über 300 Mark muffen brei Schiedsmänner befiellt werden, die burch die Be-ralungsfiellen angerufen werden. Die Buffandigheit ift auch auf Aichimitglieder auszudehnen. Die Ausarbeifung einer Schiebsgerichtsordnung bat ber Bereinsbirektor Bert Dr. Bictel übe nommen, der aber durch andere Inanfpruchnahme noch nicht gur Fer'igftellung gelangen konnte Dachdem noch verschiedene Buniche und Un trage aus der Beifammlung erledigt worden maren, ichlog der Borfigende mit den beften Bunfchen fur das bobe Bedurtstagskind, ben deutiden Kronpringen, und berglich dankend fur das rege Intereffe bie Berfamm-

A Socittreife für Geife. Der Bunbebratebefannt-machung über ben Bertehr mit Gelfe find jest Sociipreisbefitmmungen bingugefügt worben. Es wird angeordnet: Bet Abgabe an ben Berbraucher burjen bie Breife nicht überfteigen für 1 Ritogramm:

bet Rernfeife und fonftiger Seife in ichnittfefter Form, mit Ausnahme bon Geinjeife, mit einem Gebalt an Fettfaure von 58 und mehr v. d. 8,00 M., 50 bis 57 v. d. 7,20 M., 40 bis 49 v. d. 6,00 M., 30 bis 39 v. d. 470 M., 20 bis 29 v. d. 3,35 M., unter 20 v. d. 1,30 97.:

bei Feinseife, mit Ausnahme bon R. A.-Seife, ein-ichließlich Badung 12 M. für 1 Kilogramm;

bei Edmierfeije mit einem Behalt an Gettfaure bon 38 und mehr v. H. 5,20 M., 30 bis 37 v. H. 4,65 M., 20 bis 29 v. H. 3,25 M., 10 bis 19 v. H. 1,60 M., unter 10 v. H. 0,65 M. Geringere Mengen sind entisprechend dem Mindergewichte geringer zu berechnen. Die Bestimmungen treten mit dem 10. Mai 1917 in Kraft.

Da Rornerfutter, inebefonbere auch Gerfte, gur Ganfemaft voraussichtlich nicht mehr gur Berfugung fteben wird, wird im herbste nur noch bie Stoppelmaft ber Ganfe in Frage tim Herbste nur noch die Stoppelmast der Ganse in Frage kommen. Für Schlachtgänse und Gänsesleisch werden angemeissene Höchste und Richtpreise seingesest werden. Wer jehr noch übermäßige Preise für junge Gänse zahlt — an einzelnen Orten sollen 10—15 Marf für Gänsesüten gezahlt sein —, tut das auf eigene Gesahr; dei den seiszusehnden Höchste oder Richtpreisen wird auf solche unstimmigen Preise selbstverständlich keine Rücksicht genomen werd werden.

A Gett und Gimeis and fi freibe. Der Rrieg hat ben beutiden Erfindungsgeift bor . Aufgaben gestellt. Die Rot lehrte biele Schwierigfeiten überwinden und unfere Wegner grangen une, einheimische Robftoffe beffer aus-ftoffe für die jungen Bflangen enthalt, ju entfernen. Alle bedeutenben Dublen haben die Entfeimung eingeführt. In funf Delmerten werden bann bie anfallenben Reime gu Del und Eiweiß verarbeitet. Auf diese Beise wird ein brauchbares Speiseöl und ein Rohmaterial für die Margarineherstellung gewonnen. Das gleichzeitig anfallende Cincismehl ist 3½ mal so nahrhaft als Fleisch; 20 Gramm dovon erschen ein Hühnerei. Unsere Fetwirtschaft wird hierburd wefentlich bereichert. Es werben verfchiebene Rabrmittel, ein Morgentrant, Suppen, Speifemfirgen aus bem Eineismehl bergeitellt und ce bient bem Militargwiebad ale Erlat, für Et. Es ift gu hoffen, bag filr bie neue Ernte faft aller Roggen, Beigen, auch ein Teil ber Gerite und bet Safers ju biefer wichtigen Berarbeitung gelangen. Die Deblausbeute wird baburch nicht verringert. Das Deb! wird nur verbeffert, weil die gettfauren, welche Die Rangigfeit. Bitterfeit und Muffigfeit hervorrufen, befettigt find. Befondere fetthaltig ift ber Mais; aus ihm merben 2 Brogent Del hergestellt, und aus einem Baggon Mais tonnen fo 5 Bentner Margarine gewonnen werben, ohne bag irgendwie bie Ausbeute an Dehl, Gries, Schrot, Riele beeintrachtigt wirb.

A Borrverbot für Frühgemuje. Damit bas icon in Rurge auf ben Martt tommenbe Frühgemuje nicht aus trgendwelchem Grunde dem Frifchverbrauch entzogen und in unerwünschtem Umfange ju Dorrgemufe verwendet wird, hat lid bie Reicheftelle für Gemuje und Obft veranlagt gesehen, durch Bekanntmachung vom 30. April 1917 das Borren von Frühgemüse die Ende Juli allgemein zu untersagen. Ausnahmen sind für folche Fälle vorgesehen, in benen ausländische Frühremüse nur durch die, Trofnung vor dem Berderben geschützt werden tonnen.

Der heutige Tagesbericht.

Reue engiifche u. frangofiche Angriffe abgeichlagen.

Die Schlacht in Mazedonien bauert an.

(28. 23. Amilich.) Broges Sauptquartier, 10. Mai 1917.

Beftlicher Rriegsichauplet. Breresgruppe Rronpring Ruprecht.

Bei Arras ift ber Artilleriefampf in weiterer Steigerung begriffen Unfere Graben weftlich von Bens und Avion waren gestern bas Biel vergeblicher feindlicher Unternehmungen Fresnop blieb gegen erneute englische Angriffe reftlos in unserer Sand. Um ben Best von Bullecourt wogt ber Rampi bin und ber.

Beeresgruppe benticher Rronpring.

Bwijden Soiffone und Reims nahm Die Gefechtstätig. feit zeitweilig wieber ju, bielt fich im allgemeinen aber in maßigen Grengen. Am Binterberg und bei Ste. Marie Be, weftlich von Cormipp, wurden mehrmals wiederholte frangofiiche Angriffe in erbitterten Rabtampfen und burch Begenfioß abgeschlagen. Rordweftlich von Brosnes blieben feindliche Teitvorftoge erfolglos.

Deeresgruppe Bergog Albrecht.

In mehreren Abichnitten berliefen Unternehmungen unferer Aufflarungeabreilungen erfolgreich.

Reun feindliche Fluggeuge murben burch Bufttampf, eins durch Abwehrfener gum Abfeurs gebracht.

Destlicher Rriegsschauplas

Un der Narajowka, bei Bregegang und an der Babn Egrnopol-Blocgom lebte das Artillerie- und Minenmerferfeuer zeitweilig wieder auf.

Dagebonifden Front:

wurde geffern die Schlacht mit größter Erbillerung forf-gefett und übertraf in ihrer Seligkit alle bisherigen Rampfe auf bem bortigen Kriegsichauplag.

Mordweftlich von Monaflir icheiterten feindliche Ungriffe, Die den Befig unferer Sobenftellungen gum Biel hatten. 3m Cernabogen wurden morgens, nachmittags und abens durch ftarkes Artiflerie- und Minenwerferfeuer porbereitete, auf einer Gront von 18 Rilometern durchgeführte Angriffe von Glalienern, Frangofen und Ruffen unter fdywerften Berluften für den Feind abgefclagen. Rorblich von Bodena in unfere Stellung eingedrungene Gerben wurden blutig guruchgeworfen.

Die Berbundere deursche und bulgarifche Infanterie bat in hartnädigfter Abwehr und erbitterten Gegenftogen, unterfrugt burch bie allen Lagen fcnell fich anpaffenbe Artillerie, ihre Stellungen reftlos behauptet und fich glangenb geichlagen.

Der Gefte Generalquartiermeifter: Enbenborff.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend bei Sonnenuntergang entschlief still und friedlich pach kurzem Kranksein mein lieber Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

der Pfarrer zu Schierstein

Lic. theol. Arnold Steubing

Inhaber des preuss. Verdienstkreuzes für Kriegshilfe nachdem er noch vor 10 Tagen seinen 60. Geburtstag gefeiert hatte. Schierstein a. Rh., 10. Mai 1917.

Mit der Bitte um stille Teilnahme:

Maria Steubing geb. Peifer, Hermann Steubing z. Z. Lazarettgeistlicher in Giessen und Frau Elly geb. Steubing, Ernst Steubing Leutnant der Res. z. Zt. im Feld, Elisabeth Steubing Hans Steubing freiw. Krankenpfleger z. Zt. im Feld.

Beerdigung: Sonntag, den 13. Mai, nachm. 8 Uhr, von der Kirche in Schierstein aus. Trauerfeier 1/4 Stunde vorher im Haus.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Durch einen Granatsplitter tödlich getroffen, fiel am 3. d. Mts. in treuer Pflichterfüllung nun auch unser heissgeliebter ältester Sohn, mein lieber Bruder und Neffe

Unteroffizier und Offiziersaspirant in einem Bayr, Feld-Art-Reg., Inhaber der Oesterr. Tapferkeitsmedaille und vorgeschlagen zum Eisernen Kreuz und zum Bayr, Kriegsverdienstkreuz

im Alter von 22 Jahren.

Er starb am gleichen Tage, an dem er vor nunmehr einem Jahre seinem geliebten Bruder Max im Lazarett in Carignan in dessen letzter Stunde tröstend zur Seite stand. Wir geben sie nun beide hin, unsere lieben Jungen, als Opfer fürs Vaterland.

Sie waren unser Stolz und unsere Freude, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, die treuesten, liebevollsten Söhne ihrer Eltern. Unser Schmerz ist unermesslich.

Kart Kauffmann, Maria Kauffmann, geb. Bollmann, Kurt Kauffmann, Sohn, Maria Hansen.

Schierstein, den 9. Mai 1917.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Ausfuhr des Eifes aus biefigem Reller gur Runbich werben zuverläffige Leute gefuch

Ungebore mit Uniprüchen Zittig-Biebrich, Biebbabenerftr.

Jahnftr. 5.

Frontipik-Wohnung u vermieren. Raberca Schulftr 19.

Saubere.

Medizinflaichen tauft Jotob Beif, Beilfit.

. Wein-Etiketts in jeber Musführung liefert prot

Denderei BB. Brobit. Umtuna!

3nh. Frau Matie Mayer.

Raufe Lumpen pro RIo 6-20 Pfg. Metalle und Gifen gu ben f gefesten Dochiprefen.

Abguliefern im Lager Schierin Maingerfir. 15, Rieberwal Binternoffe 6.

Samitag Bormittag, 8 lihr ab,

bringe ich auf dem Stoll'ichen T perichtebene friiche Gemuje mie gel, Spinat erc. jum Berfauf.

> Fran Mug. Cattlet Mittelftr. 10.

Eine

Smeune ober ein Teil ju pachien ge Rint, Bliermen

Todes-Anzeige.

Am Dienstag Abend entschlief zu einem besseren Leben meine treue Gattin, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Kress

im Alter von 49 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung sindet Samstag Nachmittag um 4 Uhr, vom Trauerhause, Ludwigstr. 6, . sus statt.

und fichern Gie fich eine bleibende Erinnerung an dieje Zeit.

Photograph Stritter

Biebrich, Rathausstrasse 94.

Bergrößerungen nach jedem Bilde.

⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕⊕

Hounne

elephv

bie und 26. und n Sigut igetag :

gten Be Die Mus o m, Erbi Montag. albeus.

indlung

migefor

leber ni bie Beff ich einz Bemüsep m hiefip as habe 3akob Mugust

Butt. 9 Georg Baul ! Ber

n ben ente ab Berkauf als per En bzugeb

entrale er "97 Frie

6dy ler

Fatte flands to begi treicher Ans di batte i be ihre biefer mit ind wi

te!" (the Fra les St

ganz B ndfichts Mugen afer a ber a 14. 3 Sur

en der helle eine allen g gebilde